

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltung**

Vorberatung im: -----

Betreff: **Erneuerung der maschinellen Überschussschlammeindickung auf der Kläranlage Tübingen**

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

Beschlussantrag:

Die Erneuerung der maschinellen Überschussschlammeindickung der Kläranlage wird an die Fa. ASW Anlagenbau Schlamm- und Wassertechnik GmbH, Karlsbad-Ittersbach, zum Preis von 299.557,72 € incl. 19% Mwst. vergeben.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2010	Folgeb.:
Investitionskosten:	€	€ 299.557,72	€
bei HHStelle veranschlagt:	Wirtschaftsplan EBT		
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Erneuerung der maschinellen Überschussschlammeindickung durch Einbau eines Siebbands als Ersatz für die Siebtrommel. Diese technische Änderung ist wirtschaftlich günstiger als die bisherige technische Lösung.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die vorhandene Siebtrommel ist seit 1998 zur Überschussschlammeindickung in Betrieb und ist mittlerweile abgeschrieben.

Die maschinelle Überschussschlammeindickung ist der erste Verfahrensschritt bei der Klärschlammbehandlung. In diesem Verfahrensschritt wird der aus dem Nachklärbecken abgezogene Überschussschlamm maschinell vorentwässert, bevor der Schlamm in die Faulbehälter eingeleitet wird. Beim Neubau der Schlammbehandlung wurden 1998 zwei hintereinander geschaltete Siebtrommeln in Betrieb genommen.

Es soll nun eine neue Technik in Form eines sogenannten Siebbands zum Einsatz kommen, die einerseits das anfallende Filtratwasser nutzen kann und andererseits weniger reparatur- und verschleißanfällig ist.

2. Sachstand

Die detaillierte Planung im Zuge der Ausführungsplanung und die Betriebserfahrung mit einem bereits 2008 anstatt der bisherigen Siebtrommel in Betrieb gegangenen Siebband haben ergeben, dass es sinnvoll ist, das neue Siebband parallel zum vorhandenen zu betreiben. Bisher wurden die beiden Siebtrommeln bis 2008 bzw. die alte Siebtrommel und das bereits im Jahre 2008 neu als Ersatz für eine Siebtrommel eingebaute Siebband nacheinander geschaltet betrieben.

Ein paralleler Betrieb der dann neuen Aggregate ermöglicht einen sicheren Betrieb, der beide Maschinen gleichmäßig belastet. Dafür ist ein weiteres Zwischenpumpwerk erforderlich, sowie zusätzliche elektrotechnische Anbindungen für den Parallelbetrieb.

Die bisherigen Betriebserfahrungen haben darüber hinaus gezeigt, dass der Einsatz von höherwertigen Pumpen aus verschleißfesterem Material wirtschaftlicher ist, als billigere Pumpen mit einem höheren Verschleiß einzusetzen. Vor diesem Hintergrund wurden höherwertigere Pumpen ausgeschrieben.

3. Lösungsvarianten

4. Vorschlag der Verwaltung

Nach Prüfung und Wertung der Angebote gemäß VOB/A § 25 ist das Angebot der Fa. ASW Anlagenbau Schlamm- und Wassertechnik GmbH, Karlsbad-Ittersbach, unter Berücksichtigung aller technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte das annehmbarste.

Die Verwaltung schlägt daher die Vergabe an diese Firma vor.

5. Finanzielle Auswirkungen

Für die Erneuerung der maschinellen Überschussschlammeindickung sind im Wirtschaftsplan 2010 insgesamt 200.000,- € eingestellt. Durch die Änderung der Planung ergeben sich planmäßige Mehrkosten von etwa 100.000,- €, die durch Wenigerausgaben beim RÜB Bis-marckstraße gedeckt sind.

6. Anlagen

--